

Vorstandes und der Kiesinger/Strauß-Regierung merken, daß wir heute noch besser wissen, wo das wahre Deutschland ist: hier in der Deutschen Demokratischen Republik, mit der uns alles verbindet. Mit solchen Rattenfängermethoden, wie sie der Brief der sozialdemokratischen Führung offenbart, lassen wir uns nicht kaufen!

Liebe Genossen! Ich bin seit 20 Jahren Mitglied der Partei, seit 19 Jahren Lehrerin, und ich bin beides mit ganzem Herzen. Die Teilnahme am VII. Parteitag ist für mich das große Erlebnis, aus dem ich neue Kraft schöpfe für meine weitere Arbeit als Funktionär der Partei. Ich verspreche den Delegierten des Parteitages, all meine Kraft einzusetzen für die Aufgaben, die der Parteitag bis zur Vollendung des Aufbaus des Sozialismus stellt — an meiner Schule, im Ort und insbesondere bei der klassenmäßigen Erziehung der Lehrer und Schüler.

*Adolf Stödel, Zahnradfräser, VEB Förderanlagen „7. Oktober“, Magdeburg:* Werte Delegierte, verehrte Gäste, liebe Genossinnen und Genossen! Der Bericht an den VII. Parteitag durch das Zentralkomitee zeigte deutlich die hervorragende Entwicklung unserer gesamten souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Als der Bericht hier vom Genossen Walter Ulbricht vorgetragen wurde, habe ich mir noch einmal vor Augen gehalten, wie war denn das eigentlich in meinem Leben, in meinem Betrieb, habe an meine Entwicklung, an meine Parteiorganisation gedacht und welchen Anteil wir als Betrieb, wir mit unserem Produktionskollektiv und ich persönlich an all dieser Entwicklung haben.

Liebe Genossinnen und Genossen! Ich bin Zahnradfräser und APO-Sekretär im VEB Förderanlagen „7. Oktober“ in Magdeburg. Ich habe somit tagtäglich unmittelbar engste Verbindung mit meinen Genossen und Kollegen und weiß auch, was sie zutiefst bewegt, was sie diskutieren. Ich darf hier im Aufträge meiner Genossen sagen, daß die Genossen in unserem Betrieb immer wieder ihre Entschlossenheit zum Ausdruck bringen, wirklich alles zu tun, damit unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik gegen alle Störversuche unserer Feinde geschützt wird.

Während meiner täglichen politischen Arbeit innerhalb unseres Kollektivs wurde ich des öfteren gefragt, warum ich mich so leidenschaftlich für die Sache der Arbeiterklasse einsetze, persönlich viel Freizeit opfere, um unsere gemeinsame Sache voranzutreiben, warum ich mich so gerade — in letzter Konsequenz mit der Waffe in der Hand — vor die Errungenschaften der Arbeiterklasse stelle.